

	<p>Objekt: Brief "Lieber Ferdinand!"</p> <p>Museum: Fränkische Schweiz-Museum Tüchersfeld Am Museum 5 91278 Pottenstein 09242-741 70 90 leitung@fsmt.de</p> <p>Sammlung: Wissenschaftliche Sammlung des Fränkische Schweiz-Museums</p> <p>Inventarnummer: E6665_108</p>
--	---

## Beschreibung

Odenheim 20. November 1919

Lieber Ferdinand!

„Im Besitze deiner lb. Karte teile ich dir mit, dass ich dieselbe erhalten habe. Ich habe mich sehr gefreut, das du an mich dachtest und hätte dir schon längst wieder einmal geschrieben, wenn ich nicht andauernd in so gespannter Stimmung wäre. Ich habe, wie du ja weißt, zur Gendarmerie eingegeben und habe damit am 19. Oktober die Prüfung gemacht. Nun sitze ich schon die ganze Zeit hier und warte bis ich einberufen werde und es kommt und kommt nichts! Menschenskind da kannst du verzweifeln. Hätte ich die Prüfung nicht bestanden so hätte ich ja schon längst Nachricht, das ist mich der einzige Trost. Da ja die Löhnung jetzt aufhört und das Geld zur Neige geht, so sitze ich jetzt ziehmlich auf dem Trockenen. Also du kannst dir meine Lage vorstellen. Lieber Nante wie geht's bei dir? Was treibst denn? Mutter ärgern was? Es hat wohl schon ziehmlich Schnee bei euch? Was. Ich möchte auch ganz gern von Gößweinstein hier runter rodeln muß schön sein. Herzlichen Dank noch für den Gruß von Oskar, was treibt er denn? Und Hans noch nicht verheiratet? Wie geht es dann vor allen Dingen deiner sehr verehrten Frau Mutter? Immer noch gesund und munter? Ich bin () ja so sehr und viel dankbar. Ich habe schon öfters

an sie gedach,- was () ist wohl Mutter Heinlein  
hoffentlich noch recht gut, ich wünsch es Ihr  
recht von Herzen. Nante weißt du wie

wir Kartoffeln gebudelt haben beim Milch-  
holen, es war sehr schön damals. Ich habe  
schon oft daran gedacht. dann erlaube ich  
mir noch die Frage, wie es deiner sehr hoch-  
wohlgeborenen Fräulein Schwester Lina geht?  
Ist sie immer noch so gut auf mich ge-  
stimmt? Achso da fällt mir gerade ein, dass  
ich den Brief damals bei Fräulein Lina gar  
nicht beantwortet habe. Ich tue es hiermit  
Und bitte herzl. Sehr-sehr-sehr-sehr um Verzeihung  
Wegen meines ungebührlichen Benehmens.

Zum Schluss allen was zur familie  
Heinlein zählt, lebt und zappelt  
meinen herzlichen Gruß

Und sei du vor allem recht herzlich begrüßt  
Mein lieber Freund Ferdinand  
Von deinem Kumpel

Schorsch Hermann

## Grunddaten

Material/Technik:

Papier

Maße:

10,5 x 16 cm

## Ereignisse

Abgeschickt	wann	20.11.1919
	wer	Schorsch (Freund von Ferdinand Heinlein)
	wo	Odenheim
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Odenheim
[Zeitbezug]	wann	1919
	wer	

wo

## Schlagworte

- Brief